

Koalitionsvereinbarung für die Wahlperiode 2016 bis 2021

Einleitung

Nachdem CDU und SPD Bad Soden am Taunus bereits in der Wahlperiode 2011 bis 2016 erfolgreich und vertrauensvoll zum Wohle der Stadt zusammengearbeitet haben, wurde die Koalition durch das Votum der Wählerinnen und Wähler am 6. März 2016 bestätigt. Nach konstruktiven und intensiven Gesprächen haben sich Christ- und Sozialdemokraten darauf verständigt, ihre Zusammenarbeit auch in der neuen Wahlperiode fortzusetzen. Die vorliegende Koalitionsvereinbarung knüpft eng an das bislang Erreichte an, setzt aber auch neue Ziele und Akzente. Sie soll Richtschnur unseres Handelns in den kommenden Jahren sein.

Dabei laden wir andere Fraktionen in der Stadtverordnetenversammlung zu einer Zusammenarbeit auf Sachebene ein und sind selbstverständlich offen für deren Ideen und Vorschläge. Sachliche Argumentationen und eine konstruktive Verhaltensweise sind dafür die Voraussetzung. Gleichwohl sind wir der Auffassung, dass Bad Soden am Taunus angesichts der zahlreichen bevorstehenden Aufgaben eine verlässliche Mehrheit in der Stadtverordnetenversammlung benötigt, um die erforderlichen Entscheidungen treffen zu können.

1. Bauen, Wohnen und Stadtentwicklung

Bad Soden ist einer der beliebtesten und attraktivsten Wohnorte in der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main. Die Nachfrage nach Wohnraum ist unverändert hoch, insbesondere fehlt es an bezahlbaren Wohnungen für Menschen mit geringen und mittleren Einkommen. Auch haben junge Familien kaum die Möglichkeit, Eigentum zu erschwinglichen Konditionen zu erwerben. Gleichzeitig machen die Nähe zur Natur sowie die historische und großzügige Bausubstanz den Charme und die Attraktivität unserer Stadt aus. Bei allen bau- und planungspolitischen Entscheidungen gilt es, diese Überlegungen zu berücksichtigen.

Unsere Ziele für die Jahre 2016 bis 2021:

- Wir setzen uns dafür ein, dass das unter breiter Beteiligung der Bürgerschaft erarbeitete Stadtentwicklungskonzept Bad Soden am Taunus 2030 weiterhin als Richtschnur für zukünftige Entscheidungen dient. In regelmäßigen Abständen sollen Bürgerinformationsveranstaltungen zum Stand der Umsetzung des Konzepts stattfinden.
- Wir setzen uns für eine moderate bauliche Entwicklung in der Stadt ein, die zwar einerseits mehr (bezahlbaren) Wohnraum entstehen lässt, andererseits eine unkontrollierte Verdichtung vermeidet und die bestehende Infrastruktur nicht überfordert. Zur Schaffung von mehr bezahlbarem Wohnraum stehen wir auch einer behutsamen Ausweisung von Bauflächen konstruktiv gegenüber. In diesem Rahmen setzen wir uns darüber hinaus dafür ein, auch jungen Familien die Möglichkeit zu geben, hier in der Stadt finanzierbares Eigentum zu erwerben.
- Wir setzen uns dafür ein, das im Grundsatz bereits beschlossene „Wohnprojekt Soziale Dienste“ auf dem Gelände des ehemaligen Reitplatzes in der Kronberger Straße, mit dem in einem Teilbereich vergünstigter Wohnraum für bestimmte Berufsgruppen entstehen soll, möglichst rasch umzusetzen.

- Zum bezahlbaren Wohnraum gehört auch der soziale Wohnungsbau. Der Bestand an Sozialwohnungen in Bad Soden ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich zurückgegangen. Wir verfolgen daher das Ziel, den Bestand an sozial gefördertem Wohnraum wieder zu erhöhen und werden Möglichkeiten sondieren, auf welchem Wege dieses Ziel erreicht werden kann.
- Als zentrales Projekt der Innenstadtentwicklung wollen wir mittelfristig die Neugestaltung der Stadtmitte mit dem Adlerplatz und der ehemals mit „Rathauskarree“ bezeichneten Fläche vorantreiben. Die Stadtmitte Bad Sodens soll an Aufenthaltsqualität gewinnen und damit zu einem Aushängeschild werden, das Lebensqualität vermittelt. In die Planungen und Diskussionen sind möglichst frühzeitig die Bürgerinnen und Bürger sowie im Besonderen die Gewerbetreibenden einzubinden. Aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen sollen als Diskussionsgrundlage hierfür nicht mehr das von der Stadtverordnetenversammlung vor einigen Jahren beschlossene städtebauliche Konzept, sondern den vor wenigen Monaten im Ausschuss für Planung, Bau, Umwelt und Verkehr vorgestellten Überlegungen dienen. Ein wichtiges Ziel dabei ist es, dass die marode denkmalgeschützte Villa „Zum Quellenpark 5“ so zeitnah wie möglich saniert wird.
- Wir halten an dem Ziel fest, das denkmalgeschützte und stadtbildprägende Medico-Palais zu veräußern. Für das Gebäude an sich ist für uns dabei – sofern sinnvoll und möglich – die Beibehaltung der aktuell festgesetzten Nutzung für „Zwecke der Wiederherstellung der Gesundheit“ wünschenswert.

2. Verkehr

Das Stadtentwicklungskonzept „Bad Soden 2030“ hat gezeigt, dass ein überwiegender Anteil des Verkehrs in unserer Stadt Quell- und Zielverkehr, also „hausgemacht“, ist. Der Durchgangsverkehr spielt dem gegenüber eine untergeordnete Rolle. Darin spiegelt sich wider, dass unser Mobilitätsbedürfnis in den vergangenen Jahren stark zugenommen hat. Vor diesem Hintergrund ist eine regelmäßige Überprüfung der Verkehrssituation zur Verbesserung des Verkehrsflusses genauso erforderlich wie verkehrsberuhigende Maßnahmen in den Wohngebieten.

Unsere Ziele für die Jahre 2016 bis 2021:

- Auf das Parkhaus am Bahnhof kann nicht verzichtet werden. Wir brauchen weiterhin Parkplätze für Pendler und Geschäftskunden in zentraler Lage. Wir setzen uns gemäß des im Februar 2016 gefassten Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung für die Sanierung des bestehenden Parkhauses mit kleinen baulichen Eingriffen ein. In diesem Zusammenhang sind Fahrbahnbreiten, Stellplätze und die Voraussetzungen für Elektromobilität den aktuellen Erfordernissen anzupassen sowie die Erschließung barrierefrei zu gestalten. Auf diese Weise wollen wir eine attraktive Alternative zum „Parken in der Innenstadt“ schaffen. Zudem soll durch die Sanierung die Möglichkeit eröffnet werden, im Anschluss eine Neuordnung des Busbahnhofs und des Bahnhofsvorplatzes unter den Aspekten städtebauliche Gestaltung, Sicherheit, Erleichterung des Ein- und Ausstiegs sowie Barrierefreiheit durchzuführen.
- Die vorhandenen kostenfreien Parkmöglichkeiten in den Ortszentren sollen bestehen bleiben bzw. erweitert (Parkdeck) werden. Insbesondere soll auch nach der Sanierung im Parkhaus am Bahnhof weiterhin zeitlich begrenztes kostenfreies Parken möglich sein. Damit schaffen wir einen wichtigen Beitrag zur Förderung des Gewerbes.

- Wir sprechen uns für die grundlegende Sanierung der Schwalbacher Straße und der Schulstraße in Neuenhain in den Jahren 2016/2017 im Rahmen der Arbeiten an Kanal und Wasserversorgung aus. In diesem Zusammenhang soll der Bau einer Verkehrsinsel am Ortsausgang Neuenhain in Richtung Schwalbach geprüft werden, um eine Geschwindigkeitsbegrenzung und damit einen Beitrag zu mehr Verkehrssicherheit zu erreichen.
- Wir sprechen uns dafür aus, die sukzessive Einrichtung weiterer Kreisverkehrsanlagen an geeigneten Stellen zu prüfen, z.B. bei der Erschließung des Süwag-Geländes.
- Bezugnehmend auf die Empfehlungen aus dem Stadtentwicklungskonzept Bad Soden am Taunus 2030 setzen wir uns dafür ein, dass möglichst zeitnah in Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden geprüft wird, ob eine „Querungshilfe“ auf der Königsteiner Straße (L 3266) zwischen Adlerstraße und Zum Quellenpark etabliert werden kann.
- Zur Erhöhung der Sicherheit setzen wir uns für zusätzliche Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung an neuralgischen Punkten, insbesondere vor Kindergärten und Schulen, ein; denn gerade die jüngsten Verkehrsteilnehmer benötigen besonderen Schutz. Als weiteren Beitrag zur Verkehrssicherheit und Verkehrsberuhigung fordern wir, die bereits deutlich verstärkte mobile Geschwindigkeitsüberwachung fortzuführen.
- Der Ausbau des Radwegenetzes ist für uns wichtig. Wir werden deshalb prüfen, ob und wie folgende Punkte umgesetzt werden können:
 - Eine durchgängige Fahrradverbindung zwischen Bad Soden und den Schulen in Schwalbach, insb. der Albert-Einstein-Schule
 - Anbindung an die Regionalparkroute im Bereich Wilhelmshöhe/Ottfried-Preußler-Schule
 - Anbindung des Regionalparks im Bereich B519/B8 und Roter Mühle
 - Ein Fahrradschutzstreifen auf der Königsteiner Straße, beginnend etwa ab Einfahrt Hasselstraße in Richtung Innenstadt
- Darüber hinaus wollen wir zur Stärkung des Radverkehrs in der Stadt die Etablierung weiterer Fahrradabstellmöglichkeiten sowie die Einführung eines Leih-Fahrrad-Konzepts mit Pedelecs („e-Bikes“) prüfen, um signifikant den Quell- und Zielverkehr einzudämmen und den Bürgerinnen und Bürgern den Umstieg auf das Fahrrad zu erleichtern.
- Wir setzen uns dafür ein, die Attraktivität des ÖPNV weiter zu erhöhen. Dazu gehören eine engere Taktung des S-Bahn-Verkehrs, die Anbindung der Regionalbahnlinie nach Frankfurt-Höchst an den Frankfurter Hauptbahnhof sowie eine Anbindung auch der Stadtteile Neuenhain und Altenhain an die Nachtbusverbindungen aus Frankfurt. Zudem unterstützen wir den Bau der Regionaltangente West.

3. Kinder, Jugend und Schule

Bad Soden hat sich in den letzten Jahren durch den konsequenten Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtungen, der neuen Ottfried-Preußler-Schule am Sinai-Gelände sowie die Ausweitung der Betreuung an allen Grundschulen in der Stadt zu einer kinder- und familienfreundlichen Stadt entwickelt. Diesen Weg wollen wir weitergehen.

Unsere Ziele für die Jahre 2016 bis 2021:

- Wir streben an, eine an dem jeweils aktuellen Bedarf orientierte Zahl an Plätzen in Kinderbetreuungseinrichtungen vorzuhalten. Zu diesem Zweck sind laufende Bedarfsanalysen vorzunehmen.

- Wir werden auch in den nächsten Jahren die bestehenden Einrichtungen in städtischer und kirchlicher Trägerschaft auf modernem Stand halten und notwendige Investitionen vornehmen. Wir werden zudem darauf achten, dass auch die freien Träger die aktuellen Qualitätsstandards erfüllen.
- Das System der Erhebung der Gebühren für die Benutzung der Kindertagesstätten werden wir zeitnah überprüfen mit dem Ziel, die bestehende Sozialstaffelung dahingehend weiterzuentwickeln, dass neben kinderreichen Familien auch Familien mit geringen Einkommen eine spürbare Entlastung erhalten können.
- Wir wollen mittelfristig und in enger Abstimmung mit den Trägern das System der Finanzierung der U3-Betreuungseinrichtungen so umstellen, dass der Zuschuss für jedes betreute Kind in gleicher Höhe gezahlt wird, unabhängig davon, in welcher Einrichtung es betreut wird.
- Wir werden prüfen, inwiefern das Verfahren zur Anmeldung für Kinderbetreuungseinrichtungen im Sinne der Eltern nutzerfreundlicher (IT-gestützt) und dadurch effizienter gestaltet werden kann.
- Die Förderung der Jugendarbeit der Vereine werden wir im gewohnten Umfang fortsetzen. Zudem wird die offene Jugendarbeit in Bad Soden (Jugendcafé) und Neuenhain (T-Keller) im bisherigen Umfang unterstützt, ebenso die Mobile Beratung Schwalbach.
- Wir setzen uns dafür ein, dass die Stelle des Streetworkers erhalten bleibt.
- Wir unterstützen weiter die Arbeit des Jugendforums und der „Fair Chill AG“ und setzen auf einen kontinuierlichen Austausch.
- Die städtischen Spielplätze sollen auch weiterhin mit attraktiven und sicheren Geräten bestückt werden. Hierfür sind laufende Investitionen erforderlich.
- Wir werden uns in der aktuellen Wahlperiode zeitnah mit dem Thema „Familiertisch“ als beratendes Gremium für die Politik auseinandersetzen und die Möglichkeiten für Bad Soden evaluieren.

4. Soziales und Integration

Bad Soden soll auch weiterhin eine Stadt sein, in der sich junge Familien, ältere Menschen, einkommenschwächere Haushalte, Menschen mit Migrationshintergrund und Menschen mit Behinderung zu Hause fühlen. Für die neu in unsere Stadt gekommenen und dauerhaft hierbleibenden Flüchtlinge und Asylbewerber gilt es, die Voraussetzungen für eine zügige Integration in Arbeitsmarkt und Gesellschaft sicherzustellen.

Unsere Ziele für die Jahre 2016 bis 2021:

- Wir setzen uns für die Weiterentwicklung des Projekts „Hand in Hand“ ein. Dabei sollen durch die Stadtverwaltung, die als Koordinierungsstelle fungiert, die begonnen Maßnahmen intensiviert, weiter über das Projekt informiert und mit den Kontaktpersonen gesprochen werden, um so sicherzustellen, dass möglichst viele bzw. mehr betroffenen Kinder und Jugendliche erreicht werden.
- Wir werden auch weiterhin dafür Sorge tragen, dass in der Stadt die zugewiesenen Asylbewerber und Flüchtlinge menschenwürdig in dem erforderlichen Umfang untergebracht werden können.
- Wir unterstützen die Stabsstelle Flüchtlingskoordination, die Ökumenische Flüchtlingshilfe, das Projekt „Deine Chance“ und das „Bunte Zuhause“ mit dem Ziel einer bestmöglichen Integration der anerkannten Asylbewerber und Flüchtlinge in Arbeitsmarkt und Ge-

sellschaft. Uns ist wichtig, dass alle unsere Maßnahmen, das Ziel haben Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten und die Asylbewerber und Flüchtlinge auf ein selbständiges Leben in Deutschland vorzubereiten.

- Wir wollen die eingeleiteten Maßnahmen zur Schaffung möglichst weitgehender Barrierefreiheit im öffentlichen Raum fortsetzen. Dazu gehören im Besonderen die Absenkung von Bordsteinen sowie die entsprechende Umrüstung von Bushaltestellen. Bei Letzteren ist das Ziel, die komplette Barrierefreiheit bis 2017 und damit deutlich vor der von der EU vorgesehenen Frist 2021 zu erreichen.

5. Wirtschaftsförderung und Standortpolitik

Bad Soden ist nicht nur eine attraktive Wohnstadt vor den Toren Frankfurts und ein bekannter Gesundheitsstandort, sondern auch eine wirtschaftlich florierende Kleinstadt mit zahlreichen Arbeitsplätzen in unmittelbarer Umgebung und einer hervorragenden Infrastruktur. Um diese gesunde Mischung zu erhalten, bedarf es guter Rahmenbedingungen für Wirtschaft, Gewerbe und Einzelhandel. Diese wollen wir auch in den nächsten Jahren bieten.

Unsere Ziele für die Jahre 2016 bis 2021:

- Wir setzen uns für die Fortführung der erfolgreichen Wirtschaftsförderung durch die Verwaltung und Bürgermeister Norbert Altenkamp ein.
- Der Gewerbesteuerhebesatz bleibt dabei auch in Zukunft ein ganz wesentlicher Standortfaktor für Unternehmen. Wir werden den Gewerbesteuerhebesatz auf wettbewerbsfähigem und attraktivem Niveau halten, um den ortsansässigen Unternehmen verlässliche Rahmenbedingungen für ihre langfristigen Planungen zu bieten.
- Wir lehnen eine Umwidmung der wenigen noch bestehenden Gewerbeflächen in der Stadt für den Wohnungsbau ab. Insbesondere werden das ehemalige Süwag-Gelände und das Gelände mit dem ehemaligen Sanofi-Gebäude weiterhin mit Priorität für eine Gewerbeansiedlung freigehalten.
- Wir streben an, durch eine bewusste Stadtentwicklung die Kundefrequenz im Innenstadtbereich zu erhöhen. Bei künftigen Bebauungsplänen im Innenstadtbereich setzen wir uns zudem dafür ein, die Nutzungsarten derart festzulegen, dass die Ansiedlung minderwertigen Gewerbes verhindert wird und damit die Attraktivität der Innenstadt erhalten bleibt.
- Als wichtiges Instrument zur Förderung des Gewerbes und des Einzelhandels soll es auch in Zukunft ausreichende kostenfreie Parkmöglichkeiten in den Ortszentren geben.
- Wir setzen uns dafür ein, die Einrichtung von freiem W-LAN an öffentlichen Plätzen und Gebäuden zu prüfen und wenn möglich zügig umzusetzen.
- Wir unterstützen die Bewerbung Bad Sodens zur „Fairtrade Stadt“.

6. Gesundheitsstandort Bad Soden

Bad Soden ist ein starker Gesundheitsstandort und dafür weithin bekannt. Neben den Kliniken des Main-Taunus-Kreises, die von erheblichen Investitionen in den vergangenen Jahren profitierten, und der Psychiatrischen Institutsambulanz St. Valentinus sorgen insbesondere die zahlreichen niedergelassenen Ärzte in unserer Stadt für eine hervorragende gesundheitliche Versorgung. Ein neues Ärztehaus an der Sulzbacher Straße entsteht derzeit und wird das breite und qualitativ hochwertige medizinische Angebot direkt vor Ort weiter vergrößern.

ßern. Hinzu kommen unsere Kurparks und Heilquellen, die wir weiter intensiv pflegen und instandhalten wollen.

Unsere Ziele für die Jahre 2016 bis 2021:

- Wir unterstützen, dass an den Kliniken des Main-Taunus-Kreises die Voraussetzungen für eine Rückkehr des 2014 nach Königstein verlagerten ärztlichen Bereitschaftsdienstes geschaffen werden.
- Die Kurparks sind Aushängeschild Bad Sodens und werden daher weiterhin auf gewohnt hohem Niveau gepflegt. Insbesondere sprechen wir uns auch für den Erhalt des Neuen Kurparks aus.
- Die Heilquellen der Stadt werden auch in Zukunft auf dem gewohnt hohen Niveau gepflegt und unterhalten.
- Wir werden prüfen, ob zur intensiveren Nutzung unserer Sole die Errichtung einer Gradieranlage an einer geeigneten Stelle in der Stadt (z.B. im Neuen Kurpark) aus technischen und finanziellen Erwägungen heraus möglich und sinnvoll ist.
- Wir setzen uns für die Sanierung des stadtbildprägenden „Sodenia-Tempels“ im Quellenpark unter Nutzung privater Spenden aus der Bürgerschaft ein.

7. Umwelt, Naturschutz und Energie

Bad Soden liegt im Herzen des wirtschaftlich starken Rhein-Main-Gebiets, aber trotzdem mitten im Grünen: Diese Kombination macht den Charme unserer Stadt aus. Unsere Kurparks, die Streuobstwiesen und Wälder sind unsere „grüne Lunge“ und dienen der Naherholung. Der Erhalt und die intensive Pflege dieser Grünflächen liegen uns am Herzen. Grundvoraussetzung für eine hohe Lebensqualität ist zudem eine intakte Umwelt. Der schonende Umgang mit natürlichen Ressourcen ist in den vergangenen Jahren zu Recht immer mehr in das Bewusstsein der Gesellschaft gerückt. Die Energieversorgung in unserem Land soll sukzessive auf erneuerbare Energieformen umgestellt werden. Für die Stadt sehen wir in diesem Zusammenhang eine Vorreiterrolle. Im Rahmen unserer Kräfte und Kompetenzen werden wir daher diese Entwicklung durch flankierende Maßnahmen unterstützen.

Unsere Ziele für die Jahre 2016 bis 2021:

- Die vorhandenen hochwertigen Grün- und Erholungsflächen an den Rändern der Stadtteile sowie in den Ortszentren werden in ihrem Bestand gesichert. Dazu zählen im Besonderen der Feisgenborn sowie die Kurparks.
- Die Bepflanzungen der Stadtgärtnerei tragen wesentlich zum attraktiven Erscheinungsbild unserer Stadt bei. Deshalb sprechen wir uns ausdrücklich für die Pflege der Parks und Grünanlagen auf dem gewohnt hohen Niveau sowie in diesem Zusammenhang den Erhalt der städtischen Gärtnerei aus.
- Wir unterstützen die Anstrengungen nach der erfolgreichen Erstellung des städtischen Katasterplans für Streuobstwiesen, im nächsten Schritt eine „Streuobstwiesen-Börse“ zu etablieren. Ziel ist es, die charakteristischen Streuobstwiesen rund um unsere Stadt dauerhaft zu erhalten.
- Wir sprechen uns dafür aus, im Rahmen eines Gesamtkonzeptes die rechtssichere Ausweisung wohnungsferner Gärten (Kleingärten) für unsere Bürger im Einklang mit den Rahmenbedingungen der Naturschutzbehörden zu ermöglichen.

- Wir wollen die Nutzung erneuerbarer Energien in der Stadt erhöhen. Deshalb streben wir eine sukzessive Umstellung der Stromversorgung der städtischen Liegenschaften auf erneuerbare Energien an.
- Wir setzen uns für ein Energiemanagement für die städtischen Liegenschaften ein mit dem Ziel, potenzielle Energieeinsparmöglichkeiten aufzuzeigen. Zudem streben wir an, städtische Neubauten zukünftig möglichst energieeffizient zu errichten.
- Wir sprechen uns dafür aus, in der Stadt – in Zusammenarbeit mit dem Main-Taunus-Kreis sowie dem Energieberatungszentrum Main-Taunus e.V. – ein Beratungsangebot für Bürgerinnen und Bürger, verbunden mit Hilfestellungen bei Fragen zu Möglichkeiten der Energieeinsparung und zum Themenkreis Erneuerbare Energien, zu etablieren. Diese Beratung soll auch die Nutzung öffentlicher Fördermittel beinhalten.
- Wir unterstützen die sukzessive Umstellung der Straßenbeleuchtung auf energiesparende LED-Technik.
- Der städtische Fuhrpark sollte sukzessive auf emissionsarme Antriebsarten umgestellt werden.

8. Vereinsförderung und Ehrenamt

In Bad Soden, Neuenhain und Altenhain engagiert sich eine Vielzahl von Menschen ehrenamtlich für die Stadt, die Stadtteile und die Bürgerinnen und Bürger. Sowohl in der Kinder- und Jugendarbeit, in Kultur- und Sportvereinen, in den Feuerwehren aber auch in der Seniorenbetreuung, Nachbarschafts- und Flüchtlingshilfe gilt: Das Ehrenamt hat für uns einen sehr hohen Stellenwert. Wir setzen uns daher weiterhin für die Förderung des Ehrenamts und der Vereine als tragende Säulen unserer Gesellschaft ein.

Unsere Ziele für die Jahre 2016 bis 2021:

- Die Vereinsarbeit werden wir auch weiterhin durch Schaffung vernünftiger und verlässlicher Rahmenbedingungen im Rahmen der beschlossenen Vereinsförderrichtlinie fördern.
- Wir sprechen uns dabei ausdrücklich dafür aus, dass Vereine städtische Sportanlagen oder Veranstaltungsräume weiterhin kostenlos nutzen können.
- Zudem sollen die nicht im sportlichen Bereich tätigen Vereine als Anerkennung für ihre Arbeit auch weiterhin eine finanzielle Förderung erhalten.

9. Sport und Sportstätten

In Bad Soden sind zahlreiche Aktive im Spitzen- und Breitensport tätig. Wir unterstützen sie durch moderne Sportstätten in allen drei Stadtteilen. Bereits in den vergangenen Jahren haben wir kontinuierlich in die städtischen Sportstätten investiert und einige von ihnen auf modernen Stand gebracht. Auch wenn schon viel erreicht ist, bleibt noch einiges zu tun:

Unsere Ziele für die Jahre 2016 bis 2021:

- Die Hasselgrundhalle soll in den kommenden Jahren sukzessive weiter saniert werden. Dabei steht die Erneuerung der sanitären Anlagen sowie die Beibehaltung des Charakters als Mehrzweckhalle im Mittelpunkt.
- Wir setzen uns für eine Sanierung des Funktionsgebäudes mit sanitären Anlagen und Umkleiden auf dem Sportplatz an der Kelkheimer Straße in Bad Soden ein.

- Wir setzen uns für eine Sanierung des Funktionsgebäudes mit sanitären Anlagen und Umkleiden auf dem Sportplatz im Sauerborn in Neuenhain ein. Dabei ist in enger Abstimmung mit den die Anlage nutzenden Vereinen auch zu prüfen, ob die bestehenden Raumkapazitäten noch ausreichend sind und wie ggf. erforderlicher weiterer Raumbedarf gedeckt werden kann.
- Die im Gebäudeinvestitionsplan für die Sauerbornhalle in Neuenhain aufgezeigten erforderlichen Modernisierungsmaßnahmen wollen wir schrittweise umsetzen.

10. Kultur und Veranstaltungen

Das kulturelle Angebot und die Veranstaltungen in der Stadt tragen wesentlich zur Attraktivität Bad Sodens und zur Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger bei. Wir wollen daher das vielfältige und qualitativ hochwertige Angebot weiterhin pflegen, fördern und gezielt ausbauen.

Unsere Ziele für die Jahre 2016 bis 2021:

- Die beliebten städtischen Veranstaltungen wie beispielsweise der Weihnachtsmarkt, die Weintage, der Jazz am Quellenpark, die Sonntagskonzerte im Kurpark, die Irischen Abende oder das Sommernachtsfest wollen wir auch in den kommenden Jahren beibehalten.
- Insbesondere wollen wir die beliebten städtischen Veranstaltungen für Ältere wie Seniorenadvent oder Seniorenfahrt auch in Zukunft erhalten.
- Das Badehaus wollen wir in seiner Rolle als Kulturzentrum festigen. Dabei wollen wir die Option erhalten, perspektivisch auf dem freigewordenen Platz hinter dem Badehaus einen Erweiterungsbau errichten zu können, in dem ein Veranstaltungsraum für rund 200-300 Besuchern Platz findet. Dabei ist uns bewusst, dass angesichts der übrigen anstehenden Investitionsmaßnahmen hierfür im Laufe dieser Wahlperiode noch keine realistische Umsetzungsmöglichkeit besteht.
- Den Medienbestand der Büchereien in Bad Soden und Neuenhain werden wir trotz des bereits erreichten hohen Niveaus weiter ausbauen. Dabei sprechen wir uns sowohl für den Erhalt des Standorts Neuenhain als auch die Beibehaltung der günstigen Gebühren inklusive der Befreiung für Menschen, die leistungsberechtigt nach dem SGB II sind (insbesondere Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld), Sozialhilfe, den Kinderzuschlag oder Wohngeld beziehen, aus. Auch die Veranstaltungen in den Büchereien wollen wir erhalten und nach Möglichkeit ausbauen.

11. Sicherheit und Feuerwehren

Bad Soden ist eine Stadt, in der sich die Menschen sicher fühlen. Wir wollen, dass das so bleibt. Wesentliche Elemente einer intelligenten Sicherheitspolitik sind die Kriminalitätsbekämpfung, die Prävention sowie die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehren.

Unsere Ziele für die Jahre 2016 bis 2021:

- Erfolgreiche Kriminalitätsbekämpfung ist nur mit Hilfe der Polizei möglich. Wir setzen uns daher weiterhin für eine starke Polizeipräsenz in Bad Soden ein. Deren Arbeit wollen wir auch in den kommenden Jahren durch die Beauftragung der „City-Streife“ für den Schutz des öffentlichen Raums in den Abend- und Nachtstunden sowie eine bessere Ausleuchtung von schwer einsehbaren Plätzen in der Stadt sinnvoll flankieren.

- Den vor einigen Jahren eingerichteten Präventionsrat wollen wir ebenso erhalten wie die etablierten Präventionsangebote insbesondere im Bereich „Schutz vor Einbruchdiebstahl“.
- Alle Feuerwehren müssen auch in Zukunft eine qualitativ hochwertige Ausrüstung auf modernem Stand zur Verfügung haben. Die erforderlichen Investitionsmittel sind daher kontinuierlich bereitzustellen.
- Wir sprechen uns auch weiterhin für den Erhalt von drei Feuerwehrstandorten in der Stadt – in jedem Stadtteil ein Standort – aus.
- Wir setzen uns dafür ein, dass die begonnenen Planungen für den dringend erforderlichen Neubau und die Modernisierung der Feuerwache in Bad Soden kontinuierlich und zielgerichtet fortgeführt werden. Dabei sollen potentielle Synergie-Effekte mit dem angrenzenden Bau- und Betriebshof genutzt werden. Mit der schrittweisen baulichen Umsetzung soll im Laufe dieser Wahlperiode begonnen werden.

12. Finanzen

Ohne ausreichende finanzielle Mittel sind viele Vorhaben und insbesondere Investitionen in Gebäude oder Infrastruktur nicht umzusetzen. Deshalb benötigen wir solide Finanzen, um Spielräume für die Zukunft zu sichern. Diesem Leitbild folgt unsere Haushaltspolitik.

Unsere Ziele für die Jahre 2016 bis 2021:

- Wir werden die verantwortungsvolle und nachhaltige Haushaltspolitik fortsetzen. Als oberste Leitlinie sollen stets genehmigungsfähige Haushalte aufgestellt und eine Neuverschuldungs- und Konsolidierungspolitik umgesetzt werden, die der kommunalen Verwaltung ein nachhaltig eigenbestimmtes Handeln ermöglicht.
- In diesem Zusammenhang wird auch die Steuer- und Gebührengestaltung maßgeblich vor dem Hintergrund des Ziels erfolgen, weiterhin eine eigenbestimmte Haushaltspolitik vornehmen zu können. Dabei legen wir Wert auf Verlässlichkeit und Stetigkeit, um Unternehmen Planungssicherheit für ihre Standortentscheidung zu geben.
- Finanzwirksame Entscheidungen müssen sich an langfristigen Grundsätzen orientieren. Dazu gehört, dass die laufenden Ausgaben möglichst niedrig gehalten werden. Dies bedeutet insbesondere, dass keine umfangreichen neuen Ausgabepositionen geschaffen werden dürfen, die den städtischen Haushalt permanent belasten.
- Auch weiterhin werden wir keine Ausgabenpolitik nach Kassenlage betreiben. Außergewöhnlich hohe Steuereinnahmen werden vorrangig zum Schuldenabbau verwendet. Gleichzeitig lehnen wir allerdings eine vermeintliche Konsolidierung des Haushalts durch kurzfristige Kürzungen von erforderlichen Investitionen in das städtische Vermögen ab.
- Die Gebühren für kommunale Leistungen werden weiterhin nach transparenten Grundsätzen erhoben. Quersubventionierung aus dem städtischen Haushalt und politische Preise verschleiern die tatsächliche wirtschaftliche Situation und werden von uns nicht unterstützt. Gleichzeitig setzen wir uns dafür ein, Spielräume für Gebührensenkungen zu nutzen und mögliche Kosteneinsparungen an die Gebührenzahler weiterzugeben.
- Wir werden die erweiterten Möglichkeiten, die sich aus dem doppischen Rechnungswesen ergeben, nutzen, um die Haushalts- und Ausgabenplanung weiter zu optimieren (zum Beispiel Berichtswesen) und insbesondere die Folgekosten von heutigen Entscheidungen besser abschätzen zu können.

13. Verwaltung und Bürgerbeteiligung

Bad Soden ist durch eine schlanke Verwaltung gekennzeichnet. Durch umfangreiche organisatorische Änderungen wurden die Verwaltungsstruktur gestrafft und Arbeitsabläufe beschleunigt. Die Stadtverwaltung arbeitet effizient und bürgerfreundlich. Exemplarisch steht hier das Bürgerbüro im Paulinenschlösschen mit seinen bürgerfreundlichen Öffnungszeiten.

Unsere Ziele für die Jahre 2016 bis 2021:

- Eine weitere deutliche Reduktion des Personalstamms der Stadtverwaltung ist angesichts der permanent steigenden Anforderungen kaum mehr möglich. Trotzdem streben wir weitere Optimierungen und daraus folgende, mögliche Stelleneinsparungen in geringem Umfang an.
- Um weiterhin Effizienzreserven heben zu können, setzen wir uns perspektivisch für eine Reduktion der aktuell sieben Standorte der Verwaltung ein. Eine vollständige Zentralisierung in einem kompletten Rathausneubau wird dabei allerdings nicht angestrebt. Insbesondere soll der Verwaltungsstandort in Neuenhain beibehalten werden.
- Gleichzeitig und im Rahmen der fortschreitenden Digitalisierung soll der Ausbau der Nutzung des Internets für Verwaltungsangelegenheiten dafür sorgen, die Wege für die Bürgerinnen und Bürger kürzer und die Arbeitsabläufe für die Bediensteten der Stadt effizienter zu machen. Wir befürworten dies ausdrücklich.
- Auch in den Zeiten moderner Kommunikationsmittel ist der persönliche Kontakt unerlässlich. Dabei setzen wir uns ausdrücklich für die Beibehaltung des Bürgerbüros in zentraler Lage mit seinen kundenfreundlichen Öffnungszeiten ein.
- Wir setzen uns für einen sinnvollen Ausbau der interkommunalen Zusammenarbeit ein. Bei neuen Projekten soll geprüft werden, ob eine Zusammenarbeit mit den Nachbarkommunen möglich und sinnvoll ist.
- In den vergangenen Jahren wurden zahlreiche Elemente einer stärkeren Bürgerbeteiligung eingeführt. Hierzu zählen regelmäßige Bürgersprechstunden mit Vertretern des Magistrats in allen Stadtteilen, zusätzliche Bürgerinformationsveranstaltungen im Vorfeld des gesetzlich vorgeschriebenen Beteiligungsprozesses im Bereich Bauen und Entwickeln, die Durchführung einer Bürgerwerkstatt im Zusammenhang mit der Neugestaltung der Unteren Hauptstraße oder der intensive Beteiligungsprozess bei der Erarbeitung des Stadtentwicklungskonzepts Bad Soden am Taunus 2030. Wir setzen uns dafür ein, diese erprobten Instrumente beizubehalten und noch intensiver einzusetzen. Insbesondere sprechen wir uns dafür aus, noch häufiger zu speziellen Themen Bürgerinformationsveranstaltungen durchzuführen.
- Wir sprechen uns für die Beibehaltung und Weiterentwicklung des Mitteilungsblattes „Bad Soden am Taunus kompakt“ aus, das sich zwischenzeitlich etabliert hat und von der Bürgerschaft geschätzt wird. Ob, in welcher Form und zu welchen Kosten eine Ausweitung von „Bad Soden am Taunus kompakt“ zum Beispiel um Vereins- und Kirchennachrichten möglich ist, werden wir prüfen.

Bad Soden am Taunus, den 26. April 2016

Marcus Mann
Dr. Frank Blasch
CDU Bad Soden am Taunus

Friederike Wiertulla, Jan Willemsen
Gerd P. Elzenheimer
SPD Bad Soden am Taunus